

Eine verdiente Würdigung für besondere Verdienste

AUSZEICHNUNG FÜR UNSER MITGLIED DIPL.-ING. WALTER SCHOSSIG

Der VDE ehrt mit der Auszeichnung, die nach dem Gründungsvorsitzenden des Ausschusses »Geschichte der Elektrotechnik«, dem ehemaligen Kasseler Ordinarius Prof. Dr.-Ing. Karl-Joachim Euler (1922–1982), benannt ist, Personen, die sich um die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Elektrotechnik besondere Verdienste erworben haben.

✍ DIE REDAKTION

Diese sollen laut Satzung »herausragende persönliche, technikhistorische und wissenschafts-organisatorische Leistungen vollbracht haben, die entweder zu einer wesentlichen Erweiterung der grundlegenden Erkenntnisse zur Geschichte der Elektrotechnik

Prof. Dr. Horst A. Wessel und Dr. Frank Dittmann überreichten Walter Schossig (Mitte) die Medaille.

beitragen oder im Rahmen einer Gesamtdarstellung die Geschichte der Elektrotechnik in wissenschaftlicher oder übergeordneter Sicht maßgebend gefördert haben.« Der Vorstand des VDE Bezirksvereins Thüringen freut sich, dass Dipl.-Ing. Walter Schossig in Anerkennung seiner Verdienste mit dieser Medaille geehrt wurde. Im Folgenden geben wir in Auszügen die Laudatio wider. Sie wurde von Prof. Dr. Horst A. Wessel anlässlich des Symposiums bei der TEAG am 18. Oktober 2023 in Erfurt gehalten:

LAUDATIO (AUSZUG): Als Mitglied des Ehrungsausschusses habe ich die angenehme und schöne Aufgabe übernommen, die heutige Laudatio anlässlich der Verleihung der Karl-Joachim-Euler-Medaille zu halten.

Ich tue dies umso lieber, weil ich Walter Schossig seit vielen Jahren durch die gemeinsame Arbeit an der Erforschung der Geschichte der Elektrotechnik verbunden bin und dieser diese Auszeichnung mehr als verdient hat.

[...] Der Ehrungsausschuss zur Verleihung der Karl-Joachim-Euler-Medaille hat nach sorgfältiger Prüfung der Vorschläge und ausführlicher Erörterung der Begründungen Herrn Schossig einstimmig gewählt. Der VDE-Ausschuss »Geschichte der Elektrotechnik« sowie der Vorstand des VDE haben diese Entscheidung begrüßt und ihr nachdrücklich zugestimmt. Zur Begründung der vom Ehrungsausschuss getroffenen Entscheidung möchte ich ausführen: Herr Schossig ist seit seinem



Studium der Elektrotechnik eng verbunden. Er hat Jahrzehnte Verantwortung in Führungspositionen getragen. Darüber hinaus hat er sich im VDE sowie in dessen Fachausschüssen und Arbeitskreisen engagiert, u. a. im »Normenausschuss« (DKE), im AK »Schutzeinrichtungen« und im AK »Mittelspannungsschutz« – in letzterem ist er selbst nach dem Eintritt in den Ruhestand nach wie vor aktiv; seit 2000 ist er – obwohl inzwischen nicht mehr in Thüringen wohnhaft – Vorstandsmitglied des VDE Bezirksvereins Thüringen.

Die Erwähnung, dass er auch im AK »Stromgeschichte Thüringens« der TEAG Energie seit vielen Jahren engagiert mitarbeitet, erübrigt sich fast. Gerade auf dem Felde der Geschichte der Elektrotechnik ist Walter Schossig, zumal seit dem Ausscheiden aus seinem aktiven Berufsleben, in ganz besonderer Weise tätig. Er ist nicht nur eines der dienstältesten Mitglieder des genannten AK »Stromgeschichte Thüringens«, sondern arbeitet seit mehr als 25 Jahren auch intensiv im VDE Ausschuss »Geschichte der Elektrotechnik« [...] mit [...].

Herr Schossig hat sich herausragende Verdienste um die Förderung, insbesondere bei der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Elektrotechnik, erworben. Diese finden nun durch die Auszeichnung mit der Karl-Joachim-Euler-Medaille 2023 eine angemessene Würdigung. Dass diese Verleihung in Verbindung mit dem Jubiläum des Thüringenwerks in Erfurt erfolgen kann, ist eine wunderbare Fügung, die bei den Überlegungen, den geeigneten Kandidaten für die Verleihung der Auszeichnung zu finden, keine Rolle gespielt hat.

Wir wussten damals noch nicht, dass die Auszeichnung in diesem wunderschönen und überaus passenden Rahmen eines Jubiläumssymposiums im Hause der Thüringer Energie AG stattfinden würde. Wir nehmen es jedoch mit Freuden hin und gratulieren Herrn Schossig und der TEAG!

+++ DA NEKSA'GU NG +++ DA NEKSA'GU NG +++ DA NEKSA'GU NG +++

»Je weiter man zurückblicken kann, desto weiter wird man vorausschauen«

Vielen Dank Herr Professor Wessel, vielen Dank Herr Dr. Dittmann und Herr Dr. Schanz für die Ehrung. Geehrte Geschichtsinteressierte. Winston Churchill hat einmal gesagt: »Je weiter man zurückblicken kann, desto weiter wird man vorausschauen.« Die Anfänge der Stromversorgung bildete der Gleichstrom mit seiner hervorragenden Eigenschaft der Speicherung in Batterieanlagen. Deprez verkündete die These, dass elektrische Energie mit beliebig großem Nutzeffekt über weite Strecken und über beliebig dünne Drähte übertragen werden könne, wenn nur die Spannung genügend hoch gewählt wird. Die Erfindung des Transformators durch Zipernowsky, Déri und Bláthy schaffte die Voraussetzung dafür. Es kam zum Streit zwischen Thomas Alva Edison (favorisierte Gleichstrom) und George Westinghouse (Wechselstrom). Man sprach vom Stromkrieg, der z. B. zur Einführung des Elektrischen Stuhles führte, um zu demonstrieren, wie gefährlich Wechselstrom ist.

Der Wechsel- bzw. Drehstrom ermöglichte die Entwicklung von nationalen und internationalen Verbundnetzen. In den 40er-Jahren entstanden die ersten Hochspannungs-Gleichstromübertragungen und später Gleichstromkurzkupplungen zum Parallelfahren verschiedener Netze mit gleichen und unterschiedlichen Netzfrequenzen. Batterieanlagen dienen zur Hilfsenergieversorgung für die Funktion von Schutz- und Automatisierungseinrichtungen. Überlagerte DC-Netze ermöglichen einen Transport und Steuerung von Elektroenergie. Projekte einer Mischstromübertragung von AC und DC auf einem Gestänge – ja sogar galvanisch verbunden – werden realisiert bzw. untersucht. Gleichstrom finden wir im Auto, Handy und Laptop. Gleich- und Wechselstrom ergänzen sich und von einem Stromkrieg ist keine Rede.

Ein Krieg kennt keine Gewinner, sondern nur Verlierer. Danke«

WALTER SCHOSSIG

